



Presseinformation

VZA: Preisdumping gefährdet Versorgungsqualität

Zytostatika-Apotheker wehren sich gegen Ausschreibungen auf Kosten des Patientenwohls

Der Verband der Zytostatika herstellenden Apothekerinnen und Apotheker (VZA) sieht in Ausschreibungen von Krankenkassen für Zytostatika-Versorgungen eine Minderung der Versorgungsqualität für die Patienten. „Ausschreibungen wie jetzt von der BARMER GEK führen zwangsläufig zu einer Minderung der Versorgungsqualität, da der niedrigste Preis als alleiniges Zuschlagskriterium zu einer entsprechenden Preiskalkulation führt. Preisdumping bedeutet Versorgungsverlust“, sagte VZA-Präsident Dr. Klaus Peterseim. Dies sei angesichts der Bedeutung einer qualitativ hochwertigen ambulanten onkologischen Versorgung und Betreuung durch Apotheken für die Versicherten nicht gerechtfertigt.

Die erste europaweite Ausschreibung der BARMER GEK vom 10. August für lediglich 19 Arztpraxen in nur drei Regionen Nordrhein-Westfalens ist für den VZA Anlass, erneut Initiativen des Gesetzgebers im Zusammenhang mit dem für den 1. Januar 2012 geplanten Versorgungsstrukturgesetz zu verlangen. Trotz zahlreicher politischer Zusagen sei dort bislang leider keine Reaktion auf die höchst problematische Entwicklung für Krebspatienten erfolgt.

Ausschreibungen drohen nach VZA-Ansicht nicht nur zu einem Preis- und Leistungsdumping zu verkommen, sondern enthielten auch weitere Gefahren. Dazu gehörten die Gefährdung der flächendeckenden Versorgung, die Oligopolisierung der Versorgungsstrukturen und die Zerstörung qualitätsorientierter und ortsnaher Versorgung. Zudem werde die notwendige Zusammenarbeit zwischen Arzt und Apotheker bei der Betreuung von Krebspatienten aufs Spiel gesetzt.

26. August 2011

Kontakt

VZA Verband der Zytostatika herstellenden Apothekerinnen und Apotheker e.V.

Dr. Rötger v. Dellingshausen, Geschäftsführer

10117 Berlin (Mitte), Reinhardtstraße 18

Telefon: 030 - 280 950 71

Telefax: 030 - 280 950 72